



Rückmeldung erbeten: Der Beginn meines Romans

Für Teil 1 siehe vorheriger Post mit Teil 1

Für Teil 2 - Kristallfund bis nächtliches Chaos hat der Korrekturpost von Catalina weit gereicht, sodass ich da derzeit nichts mehr brauche

Neue Version Teil 3 - Kristallerkundung bis nächster Morgen

Ich ging zurück in mein Wohnzimmer, um ihn zu holen. Als ich bemerkte, dass er sich eigenartig warm anfühlte, sah ich genauer hin. Für einen kurzen Moment glaubte ich ein pulsierendes Licht gesehen zu haben, welches von ihm ausging. Wenn er aber die Quelle war, so dachte ich mir, musste er irgendwie auf meine Gedanken über die Frisur des Mädchens reagiert haben. Ich nahm also an, dass wenn ich ihn halten und jemanden schwarzhaariges mit ähnlich faszinierten Gedanken ansehen würde, ich meine Frisur schon irgendwie zurückbekommen müsste. Da mir der Gedanke an Faszination über meine eigene, alte Frisur in dem Moment sehr komisch und selbstverliebt vorkam, ging ich erst einmal meine Smartphone-Kontaktliste durch. Ich hatte dort mehr als genug Jungs und Mädels mit schwarzen Haaren, und auch wenn mich der Gedanke die Haare eines anderen zu bekommen erstmal verstörte, schien das doch der schnellste Weg zurück zur Normalität zu sein. Kaum hatte ich meine Wahl getroffen, setzte ich mich aufs Sofa und hielt den Kristall fest in meiner Hand, während ich versuchte dabei die Wunschgedanken vom Abend davor zu reproduzieren, aber diesmal in Bezug auf Alex Haare. Ich versuchte es mehr als zwanzig Minuten lang, doch egal wie sehr ich mich auch bemühte, es tat sich Garnichts. Kein Funkeln des Kristalls. Keine alte Frisur. Einfach Garnichts. Ermüdet von dieser Anstrengung und frustriert durch diese gesamte Situation schmiss ich mein Handy und den Kristall aufs Sofa und stieß einen schnell verstummenden Schrei lauthals durch die Bude. Ich spürte meinen Puls wieder rasen. Wie sollte ich jetzt diese Haarfarbe loswerden? Ich versuchte krampfhaft, mich zu beruhigen, während mich der Stress zunehmend erschöpfte. Ich wollte in Ruhe darüber nachdenken können, warum es nicht funktionierte. Aufgeben war keine Option.

Nach etwa dreißig Minuten des Brütens bekam ich langsam eine Vorstellung davon, was der Unterschied zwischen der Art von Gedanken, die ich zu produzieren versuchte und denen, die tatsächlich eine Veränderung ausgelöst hatten, war. Ich hatte dein Eindruck, dass es das Erzwingen und die bewusste Herbeiführung der Gedanken, also auch die Absicht der Veränderung war, die verhinderte, dass es funktionierte. Die Gedanken vom Vorabend waren schließlich wesentlich unbewusster. Die Erkenntnis regte mich wieder auf, denn wie sollte ich meine alten Haare wiederbekommen, wenn kontrollierte Gedanken keine Wirkung haben? Obwohl es keinen Sinn mehr machte, versuchte ich noch von meinen eigenen Haaren auf einem Foto solche faszinierten Gedanken zu haben, doch erstens funktionierte auch das nicht und zweitens kam ich mir dabei sehr schnell sehr seltsam vor. So wie ich es verstand, konnte ich keinerlei bewussten Änderungen, und schon gar nicht an mir selbst durchführen. Bei Veränderung von anderen Personen war ich mir da allerdings nicht hundertprozentig sicher. Da es aber offensichtlich unbewusst funktioniert hatte, fing ich trotzdem an darüber zu fantasieren, was alles möglich wäre, wenn ich mich tatsächlich magisch verändern könnte. Einerseits könnte ich unglaublich reich werden. Andererseits überlegte ich aber auch, ob und wie ich anderen mit dieser Fähigkeit helfen könnte. Ich fantasierte noch eine ganze Weile, und meine Müdigkeit holte mich mit großen Schritten ein. Stehend K.O. legte ich mich ins Bett, ließ den Kristall aber nicht los.

Am nächsten Morgen fühlte ich mich schon wieder unglaublich erfrischt, was mir bei der Erinnerung an die Nacht auch direkt etwas eigenartig vorkam. Ich drehte mich im Bett um und sah auf einen absolut wolkenfreien Himmel. Ich warf einen Blick auf mein Handy und sah, dass meine Wetter-App obendrein auch noch sommerlich warme Temperaturen versprach, was diesen Morgen trotz der Haarsache wenigstens nicht wie einen totalen Reinfall wirken ließ.

Als ich dann aus dem Bett stieg, fühlte sich allerdings irgendetwas seltsam an, und ich musste mich sofort abstützen, um nicht hinzufallen. Ich sah hinab auf meinen Körper, der aber unverändert wirkte. Ich griff auf



Rückmeldung erbeten: Der Beginn meines Romans

meinen Kopf, doch auch meine Haare fühlten sich noch kurz an. Ich wusste erst nicht, was los war, konnte mir aber schon denken, dass der Kristall wieder Mist gebaut hatte.

Als ich versuchte zur Schlafzimmertür zu gelangen, fühlte ich mich merkwürdig leicht und ich hatte den Eindruck, dass ein größerer Gewichtsverlust die Gleichgewichtsstörungen verursachte. Jede meiner Bewegungen war auf einmal, als ob ich etwas zu viel getrunken hätte. Ich kämpfte mich torkelnd ins Bad vor, um mich zu wiegen. Wenn das wirklich wahr war, wäre das eine ausgesprochen positive Veränderung, denn ich war schon immer viel zu dick und wog derzeit über 100kg.

Mein erster Blick im Bad ging Richtung Spiegel. Was ich darin sah war ohne Zweifel immer noch ich, aber irgendwas war doch anders, nur dass ich nicht ausmachen konnte, was es war. Nachdem ich es auf die Waage geschafft hatte, stellte ich fest, dass ich über Nacht tatsächlich 10 Kilogramm verloren hatte. Ich freute mich dabei so sehr, dass ich die Arme hochriss, woraufhin ich gegen die nächste Wand stolperte. Der Kristall konnte offenbar noch mehr, als bloß so einen Scheiß zu fabrizieren, wie meine Frisur zu verändern. Vielleicht war das ja doch nicht so schlecht. Als ich mich daraufhin versuchte daran zu erinnern, wann und wie ich wunschvoll an so einen Gewichtsverlust gedacht hatte, fiel mir keine Situation ein, was mir wieder etwas seltsam vorkam. Ein Blick auf die Uhr vertrieb schnell sämtliche Gedanken darüber, da ich kaum noch Zeit hatte, um mich für die Uni fertig zu machen. Ich durfte dort auf keinen Fall fehlen und begann mich zu frisieren. Die anfängliche Störung im Gleichgewicht löste sich dabei zum Glück zügig auf, sodass ich problemlos packen konnte und auch keine Probleme hatte, zur Bushaltestelle zu laufen.

Fragen zu Teil 3:

Versteht man, wie er sich die Funktion des Kristalls hier erklärt? Versteht man die Versuche der Rückverwandlung und sein Empfinden dabei?

Ist die Abneigung zur Faszination über seine eigene Frisur nachvollziehbar?

Gibt es Reaktionen auf die Ereignisse, die wenig nachvollziehbar sind/Logikbrüche?

Ich bin auch für jeden weiteren Kommentar superdankbar.

Die weiteren Stückelungen folgen in späteren Posts.

Alles Liebe,
Felice

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).